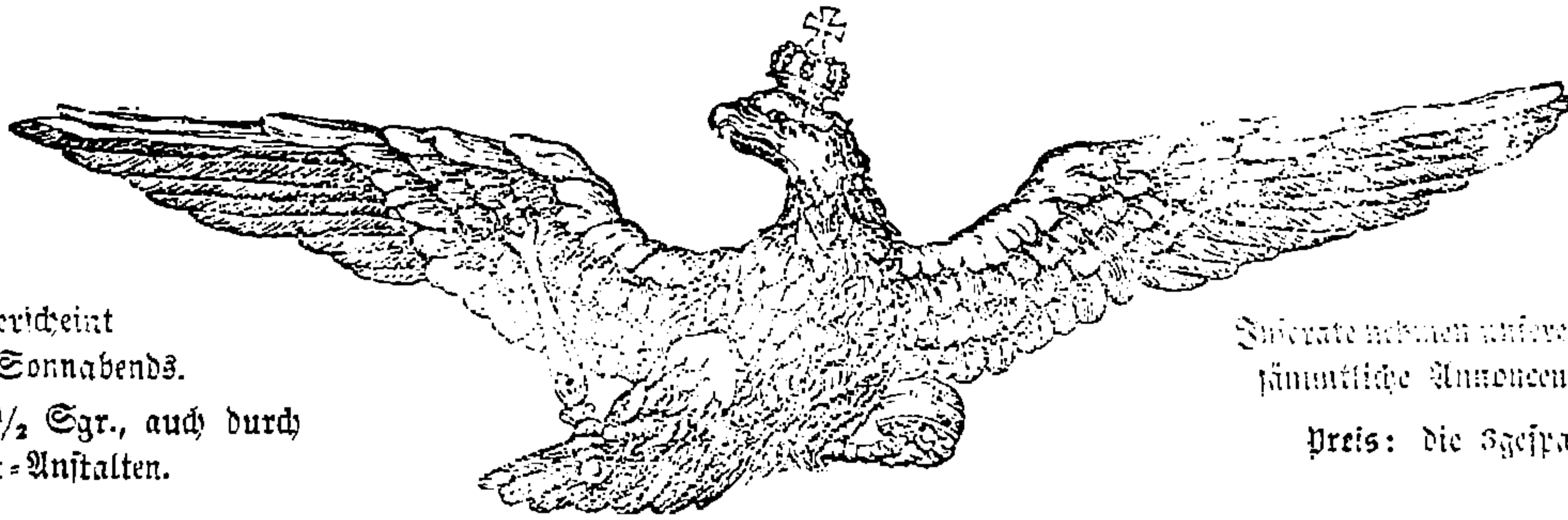


Teltower Kreisblatt.

No. 78.

1871.



Dies Blatt erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Preis: pro Quartal 10 1/2 Sgr., auch durch
die Kaiserl. Post-Anstalten.

Substrate nehmen unter Aufsicht des Redaction-Büros für uns an.

Preis: die 32spalt. Zeile 1 1/2 Sgr.

16. Jahrg.

Berlin, den 27. December.

I. Quartal.

Mit nächster Nummer schließt das Teltower Kreisblatt seinen 16. Jahrgang. Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf das neue Quartal recht bald erneuern zu wollen, damit in der Uebersendung keine Unterbrechung entsteht.

Berlin.

Die Redaction.

Am t l i c h e s.

Berlin, den 23. Dezember 1871.

Der Büdner Friedrich Reinecke zu Neu-Olienicke ist zum Gerichtsmann dieser Ortschaft ernannt, bestätigt und vereidigt.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

Berlin den 15. Dezember 1871.

Bekanntmachung.

Signirung der Päckete nach Berlin und anderen größeren Städten.

Um die Möglichkeit zu sichern, die mit der Post beförderten Päckete auch beim Fehlen der Begleitbriefe richtig zu bestellen, ist erforderlich, daß, wenn die Päckete nach größeren Städten, namentlich nach Berlin, gerichtet und nicht für größere Firmen oder allgemein bekannte Personen bestimmt sind, die Wohnung des Adressaten nach Straße und Hausnummer nicht nur auf dem Begleitbriefe, sondern auch auf dem Päckete selbst genau bezeichnet werde.

Kaiserliches General Postamt

In Vertretung:

Wiebe.

Berlin, den 12. Dezember 1871.

Bekanntmachung.

Einführung neuer Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelter Streifbänder.

Mit Ende dieses Jahres werden die bisherigen Norddeutschen Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelten Streifbänder außer Gebrauch gesetzt. An ihre Stelle treten neue Postwerthzeichen mit dem Deutschen Reichsadler und der Bezeichnung Deutsche Reichspost in folgenden Werthsorten:

a) in den in der Thalerwährung rechnenden Gebietstheilen mit Einschluß von Elsaß-Lothringen: Freimarken zu 1/4, 1/2, 1, 2 und 5 Groschen, Franco-Couvert's zu 1 Groschen und gestempelte Streifbänder zu 1/2 Groschen,

b) in den in der Süddeutschen Guldenwährung rechnenden Gebietstheilen, einschließlich des Großherzogthums Baden, dessen Postwesen vom 1. Januar k. J. von der Deutschen Reichspostverwaltung mit übernommen wird: Freimarken zu 1, 2, 3, 7 und 18 Kreuzern, Franco-Couvert's zu 3 Kreuzern und gestempelte Streifbänder zu 1 Kreuzer.

In den Farben stimmen die neuen Postwerthzeichen mit den bisherigen überein. Dienstfreimarken werden vom 1. Januar 1872 ab nicht mehr ausgegeben.

Die neuen Deutschen Freimarken werden von den Postanstalten zu dem Nennwerthe des Stempels an das Publicum abgelassen. Für Franco-Couvert's ist außer dem Nennwerthe des Stempels (1 Gr. bez. 3 Kr.) eine Herstellungsgebühr und zwar, bei den Couvert's zu 1 Gr. von 1 Pf. pro Stück, bei den Couvert's zu 3 Kr. von 1 Kr. für je 3 Stück, zu entrichten. Gestempelte Streifbänder kommen nur bei den größeren Postanstalten, in Partien von 100 Stück zum Verkauf. 100 Streifbänder à 1/3 Gr. kosten 1 Thlr. 6 Gr. 10 Pf., 100 Streifbänder à 1 Kr. -- 1 Gulden 53 Kr.

Der Verkauf der neuen Postwerthzeichen wird bei den Postanstalten in Elsaß-Lothringen und im Großherzogthum Baden in den letzten Tagen des Monats Dezember d. J., bei allen übrigen Deutschen Reichspostanstalten

schon Mitte Dezember d. J. beginnen. Verwendbar werden die neuen Postwerthzeichen aber überall erst mit dem 1. Januar 1872.

Die am 1. Januar 1872 in den Händen des Publicums verbleibenden Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelten Streifbänder der bisherigen Art können bis einschließlich 15. Februar 1872 bei den Postannahmestellen gegen neue Postwerthzeichen gleichen Werthes umgetauscht werden. Der Umtausch findet je nach der Münzwährung der zurückzuliefernden Postwerthzeichen nur bei den Postanstalten desjenigen Münzgebietes statt in welchem die Ausgabe der umzutauschenden Postwerthzeichen erfolgt ist.

Vom 16. Februar 1872 ab werden die bisherigen Postwerthzeichen zum Umtausch nicht mehr angenommen, und verlieren ihren Werth. Es empfiehlt sich, schon jetzt beim Umtausch von Marken u. d. d. bisherigen Art den Bedarf thunlichst nicht über den 31. Dezember d. J. hinaus zu bemessen.

Kaiserliches General Postamt.

In Vertretung. Wiebe.

Angelegenheiten des Teltowschen Kreis-Vereins.

3 : Aufnahme von Versicherungen für den Verein haben sich für

1. der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
2. der Kaufmann Heßling in Teltow,
3. der Maurermeister Wieprecht in Teltow,
4. der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
5. der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
6. der Kaufmann Heinrich Quistorp auf Westend bei Charlottenburg
7. der Maurermeister Maushacke in R.-Wusterhausen,
8. der Steuer-Erheber C. Kindler in R.-Wusterhausen,
9. der Baumeister Klehmet in Zossen,
10. der Seebesitzer Aug. Kühne in Zossen,
11. der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
12. der Schulze Brabant in Albrechts-Theerofen,
13. der Schulze Puhlmann in Gr.-Beeren,
14. der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
15. der Schulze Kerstan in Groß-Beiten,
16. der Lehrer Kurth in Bohnsdorf,
17. der Schulze Grau in Brix,
18. der Rittergutsbesitzer von Randow in Brusendorf,
19. der Rittergutsbesitzer Romanus in Buckow,
20. der Lehrer Hüßgraf in Gliestow,
21. der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
22. der Lehrer Schwabe in Drevitz,
23. der Schulze Mesdorf in Gallun,
24. der Lehrer Lütlich in Gallun,
25. der Schulze Henning in Genshagen,
26. der Schulze Schmidt in Giesenddorf,
27. der Lehrer Senger in Glasow,
28. der Bauergutsbesitzer Fr. Dreke in Glienicke a./B.,
29. der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
30. der Schulze Henschel in Grünau,
31. der Schulze Kuhlmeier in Güterzog,
32. der Königl. Landrath a. D. v. d. Kneesebeck-Fühndorf,
33. der Schulze Zinnow in Kl.-Kienitz,
34. der Gastwirth Beyer in Koblhasenbrück,
35. der Lebnischulze Schmidt in Lantwitz,
36. der Bauergutsbesitzer Rademeier in Lichtenrade,
37. der Schulze August Karrlapp in Gr.-Machnow
38. der Schulze Steger in Mahlow,
39. der Gutbesitzer Pasewald in Mariendorf,
40. der Lehrer Schlägel in Rudow,
41. der Schulze Spieth in Munsdorf,
42. der Schulze Wanner in Pätz,
43. der Lehrer Steller in Ragow,
44. der Provinz.-Landtags-Abgeordnete Schulze Schinke in D.-Rirdorf,
45. der Lehrer Michaelis in Rirdorf,